

Timo Brunke - Vektor oder: Die Ballade vom Tunneln

„Der Messer“, so
Nannten ihn die Menschen und
Kratzten sich im Nacken dabei.
„Der Messer“, hieß er kurz, denn
Wo er Maß nahm
Rückten sich die Dinge
Ganz allein von ihrem Platz.
Wenn der Messer messen kam
Dann stand die Welt nicht länger kopf:
Dann stand, dann lag, dann ging,
Dann flog sie kopf!
Hört meine neueste Abenteuerfahrt
Die mir der Messer bescherte:

Ich saß im Restaurant und
Konnte mich einfach nicht entscheiden.
Zwischen der Entenbrust mit Pilzen
Und dem Seebarschfilet.
Der Kellner kam. (ich muß sagen:
Er hatte eine verdammte Ähnlichkeit
Mit dem besagten Messer!) und
Frag nach meinen Wünschen.
„Ich bin heute irgendwie unbestimmt.
Antwortete ich unvorsichtig
„Es fällt mir schwer, mich zu entscheiden
Zwischen der Entenbrust
Und dem Seebarschfilet.“
Ich helfe Ihnen gerne
Antwortete der Kellner
„Gestatten Sie, mein Name ist Vektor“
„Vektor, der Messer
Wenn Sie mir folgen möchten.“
Ich folgte ihm an den Tresen.
„Sie fühlen sich also unbestimmt.
Können sich nicht entscheiden
Passen Sie auf: Ich zeige Ihnen den Weg
*Es geht nicht drüber, nicht drunter
Sondern DURCH*
„Sehen Sie den Fernseher dort über der Theke?
Das Fußballänderspiel ist in vollem Gange.
Tun Sie, was ich sage. Widersprechen Sie nicht:
Klettern Sie auf die Theke
So wie einer der Stürmer ganz gleich welcher Mannschaft
Aufs Tor schießt
Schlagen Sie den Bildschirm ein!
Als nach nicht mal zwei Minuten
Einer der Stürmer mit Wucht auf's Tor schoss
Zertrümmerte ich die Mattscheibe

Splitter flogen, Funken stoben.
Vektor und ich
Stiegen hinein in die Brown'sche Röhre
Und weg waren wir!
Wohin gingen wir?
Wir gingen mit uns durch!

Denn am Ende der Röhre, war eine Pforte, ein Tal,
Ein Durchwandern, von Kanal und Bachbett
Da musste ich durch einen Bierdeckel
Mich puhlen, durchstechen mit dem Finger,
Da war Bläschenfolie in einer Lagerhalle,
Die ging ich durch, mit dem Finger
Da war ein Kellerfenster,
Ein Durchschlupf, eine Dämmerung
Nebel, Dunkelheit, ich stand
Auf einer Varieteebühne, gezogen aus dem Publikum
Durch und durch Vegetation, eine hohle Gasse,
Eine Höhle, eine Konfirmation,
Ein Rosenkränzebeten
Ein Tanzkurs, Britta, schwitzige Hände
Und da flüsterte Vektor:
„Sehen Sie, der Mann, links, auf dem Badesteg –
Schubsen Sie ihn von hinten ins Wasser!
Mutprobe, Bullauge! Tunneln!
Durch meine eigene Einschulung, ein langer
Nicht endender Schultag und eine Verknalltheit
In Carola, meine Banknachbarin –
Tunneln, sagte Vektor
Tunneln, Tunneln!
Ein Wattpriel, eine Sickerrinne, ein frisch
Gestochenes Ohrläppchenloch, ein ekliges Gastmahl
Eine Fahrprüfung und auch
Der Motorschaden dazu.
Tunneln, sagte Vektor, Tunneln!
Unerwarteter Besuch, ein Schielen durch die Tür,
Geradewegs auf die Couch durch die frühe Kindheit
Durch Notlügen, alle Poren
Eines Bewerbungsgesprächs
Eine Hochzeit! Schon tunnel ich
In ein Verkaufsgespräch, einen Niesanfall
Durch Jobs, Jobs, Jobs, eine falsche Entscheidung
Durch Entlassungen mit dem Mountainbike,
Durch eine klassische, eine gute alte Zimmerwand
Tunneln.
Tunneln, Tunneln!
Durch Fleisch und Speck,
Mit dem Bohrer durch die Mauer
Durchrasseln, Durchrieseln, per aspera ad astra,
Himmel, Vektor! Ich bleibe stecken!
In einem Geschenk – und was ist drin?

Ein Strohhalm, zur Entspannung, Durchpusten,
*Denn schon geht's nicht drüber, nicht drunter
Sondern Durch!*

Eine Barriere aus Sandsäcken
Herbeigeschaffte Steine,
Eine Spielbank, und dort mit dem Jeton
Durch viele Hände gleiten
Auf einem Zwei-Euro-Stück
Durch ein Bündel Geldscheine durch
Und schon rollt sie die
Limousine, schon rollt sie da durch mit Eskorte
Ein Festumzug, der kommt mit durch
„Rasen betreten verboten“ und DURCH!
Den Bazar, eine Platzangst
Aus Ameisenhügelkorridoren
Und jetzt aber volle Kraft
Mit dem LKW durch die Nasenscheidewand
Mit dem Skalpell einen Militärputsch putschen,
Als singende Parole durch tausend Ohrengänge,
Tunneln!

Tunneln, Tunneln!

Ich hab einen Schlüssel in der Hand,
Vektor, einen Dietrich, es ist Nacht,
Hamlet das Schwert
Durchbohrt mich,
Otello, das Schwert
Durchbohrt mich,
Am Wächter vorbei, durch das Nadelöhr
Durch ehelichen Betrug,
Durch Brühe, durch den Zapfhahn schlüpfen
Mitten durch meine eigene
Graumellierte Preisverleihung, Durchbruch!
Seitab eine Spalte, - da durch – iih!
Durch Torten und Sahnetorten,
Fruchtfleisch, Fleisch und Fisch
Schuppen, Panzer, Schildkrötenpanzer,
Es kommt zur Geburt, ich sterbe,
Rohr Kabel, Glasfaserkabel
Adern Kapillare mit der Kreissäge durch
Mit dem gesamten Körper sich
Durch eine Keramik pressen, da
Tunnel ich auf der Stelle durch
Tunneln, sagte Vektor

Tunneln, Tunneln!

Hacke Quark, hacke neunzig Klafter Quark!
Es ist ein sich durch den Brei Essen,
Ein Boxen, ein Prügeln, ein Biss
Ein Riss durch die Ketten
In denen ich liege, und plötzlich –

Ich muß geschlafen haben,
Bin ich mit einmal ein Lokomotivführer,
Der aus seiner Führerkabine lugt:
Wo ist Vektor, Vektor, der Messer?
Und habe geschlafen, ein Lokomotivführer
Der einschlieft auf voller Fahrt voraus!
Und ich merke:
Meine Lokomotive fährt
Auf einem völlig falschen Gleis.
Das ist gut, das ist sehr, sehr gut!
Keine Ampel, Weiche
Keine Signalschranke da,
*Es fährt dahin, nicht drüber,
nicht drunter, sondern DURCH*
Die Luke, lächelnd, und tatsächlich:
Plötzlich habe ich mit Rauchen aufgehört,
Bin völlig entdampft, und ziehe als Tee
Durch heisses Wasser,
Rinne, ein Wasser, durch Kaffeemaschinenläufe
Werde Öl, werde Milch, diffundierender Stoff,
Um als Bläschen aufzusteigen
Mit Schnupftabak voran explodieren,
Ich werde Wolle, Watte, Wolke,
Rutsch durch diesen Riegel als Böe und Brise
Flirrende Luft durch Posaune und Flöte
Mit dem Ulmer Spatzen
Längs des Grashalms
Durchs offene Stadttor hindurch
Eine Windhose aus Aromen, knospende Lawine
Keimendes Magma
Durch schwingende Schwalbenknöchelchen im Flug
Als ausatmendes Losungswort,
Das leuchtet vor lauter Vakuum
In den schönsten Panikattacken,
Wind, der durch Getreide tanzt,
Wind der durch Blütenblätter schwächelt,
Der ringelt sich geradesodurch

Und da steht Vektor!
Am Ausgang des Tunnels, und ich sage:
„Vektor, keinen Seebarsch, bitte
Vektor, bitte – die Entenbrust.“
Und er mir zur Antwort: „Na also –
Warum nicht gleich so?“